

Nachhaltigkeits- strategie

Stand: Dezember 2025



Inhalt

1.	Unser Nachhaltigkeitsverständnis	3
2.	Unsere Nachhaltigkeitsgovernance	5
3.	Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	7
3.1	Nachhaltigkeitsvision und -mission	7
3.2	Strategische Handlungsfelder	8
3.2.1	People	8
3.2.2	Education	8
3.2.3	Research	9
3.2.4	Outreach	10
3.2.5	Campus & Betrieb	10
3.3	Wesentliche Themen	11
3.4	Nachhaltigkeitsziele	13
4.	Umsetzung	19
	Impressum	19

Die Nachhaltigkeitsstrategie der FAU

Aufbauend auf ihrem Nachhaltigkeitsverständnis als wesentlichem Teil ihrer Organisationskultur und einer umfangreichen doppelten Materialitätsanalyse hat die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) im Jahr 2025 eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie formuliert, die die strategischen Handlungsfelder „People“, „Education“, „Research“, „Outreach“ sowie „Campus & Betrieb“ umfasst. Die Strategie ruht auf einer leistungsfähigen Nachhaltigkeitsgovernance, die durch institutionalisierte Verantwortlichkeiten, Strukturen und Prozesse gekennzeichnet ist. Um dem Zusammenspiel der Strategie mit Struktur und Kultur Rechnung zu tragen, das für die erfolgreiche Gestaltung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie maßgeblich ist, stellen wir im Folgenden nicht nur die Strategie, sondern auch unser Nachhaltigkeitsverständnis und unsere -governance dar.



1. Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die FAU leitet ihr Nachhaltigkeitsverständnis aus ihrem **Universitätsprofil** ab. „**Wissen bewegen**“ ist das leitende Motiv unserer Universität. Für die FAU bedeutet das, Wissen zu aktivieren und zu erzeugen, Wissen zu vermitteln und zu transportieren, Wissen zu mobilisieren und zu kombinieren – im täglichen Miteinander („People“), in Lehre und Studium („Education“), in der Forschung („Research“), in der Zusammenarbeit mit außeruniversitären Akteuren („Outreach“), aber auch in der Art und Weise, wie wir unsere großen Liegenschaften managen („Campus & Betrieb“).

Das Fundament unseres Handelns und unserer Entscheidungen sind unsere **Werte: Innovation, Vielfalt und Leidenschaft**. Unserer Natur als Volluniversität entsprechend teilen wir ein breites Verständnis von Innovation, das alle wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche einschließt. Wir betrachten Vielfalt als Aufgabe und Stärke, die in einem breiten Spektrum an Perspektiven, Standpunkten und Überzeugungen zum Ausdruck kommt. Unsere innovative Kraft und Vielfalt nutzen wir leidenschaftlich, um unsere FAU in die Zukunft zu entwickeln.

Um unseren Weg in die Zukunft aktiv und selbstbestimmt zu gestalten, haben wir eine **Vision** und **Mission** entwickelt, die auch in Zeiten tiefgreifender und dynamischer Veränderungen ein Kompass für uns sind.

Unsere Vision bringt das übergeordnete Ziel am Horizont zum Ausdruck, das wir verfolgen: **Wir schaffen eine Plattform der Freiheit für innovativ Denkende: im Studium, in der Forschung, in der Lehre und im Miteinander.**

Unsere Mission wiederum verdeutlicht, wie wir den Weg zu unserer Vision gestalten wollen und welchen Wert wir dabei für uns und andere schaffen: **Neugierig, mutig, nachhaltig, respektvoll, weltoffen – mit diesen Stärken durchdringen wir Fragen, denken Themen konsequent zu Ende, fördern Talente, entwickeln Persönlichkeiten weiter und messen uns jederzeit im Wettbewerb. Wir prägen eine Kultur der Zusammenarbeit mit unseren internen und externen Partnern. Damit leisten wir einen Beitrag zu Bildung, Wissen, Austausch und gesellschaftlichen Werten.**

Leitmotiv, Werte, Vision und Mission prägen unsere Universität. Sie leben vom Engagement, in der Einbringung und im Pioniergeist jeder und jedes Einzelnen. Das erfordert **Neugier, Mut, langfristiges Denken, Respekt und Weltoffenheit – und einen inneren Antrieb**. Das sind auch die Eigenschaften, die es braucht, um die großen sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anzunehmen.

Für uns an der FAU sind sie deshalb **Verpflichtung und Auftrag** gleichermaßen einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Diese Verantwortung und Aufgabe haben wir deshalb bewusst und explizit in unserer Mission verankert.

Wir sind der Überzeugung, dass die FAU aufgrund ihrer innovativen Kraft und Vielfalt über elementare Stärken verfügt, die sie befähigen, zu einer lebenswerten Zukunft für gegenwärtige und zukünftige Generationen beizutragen.

1. Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die FAU steht deshalb für ein **ganzheitliches, integratives Nachhaltigkeitsverständnis**, das drei zentralen Prämissen folgt, um eine nachhaltige Transformation herbeizuführen.

Interdisziplinarität und sektorübergreifende Zusammenarbeit

Wir sind der Überzeugung, dass die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – z.B. der Klimawandel, die zunehmende Ressourcenknappheit oder der demographische Wandel – aufgrund ihrer Komplexität nur dann erfolgreich bewältigt werden können, wenn eine Zusammenarbeit über Sektoren und Disziplinen hinweg stattfindet. Es bedarf sowohl der Kollaboration zwischen Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft als auch des interdisziplinären Agierens der einzelnen Wissenschaftsfelder, um tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Die FAU als Einrichtung, an der nahezu alle wissenschaftlichen Disziplinen vertreten sind, sieht es als Teil ihrer Verantwortung, die vorhandene Fächervielfalt in Forschung und Lehre zu nutzen, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Gleichsam agiert sie als bewährte Kooperations- und Dialogpartnerin für Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und andere wissenschaftliche Einrichtungen.

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Unser ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit umfasst die drei **gleichberechtigten Dimensionen „Ökologie“, „Soziales“ und „Ökonomie“**. Sie stehen für uns nicht – wie oft dargestellt – säulenartig nebeneinander, sondern beeinflussen sich gegenseitig, weshalb sie stets zusammengedacht werden müssen. Denn ohne ein funktionierendes ökologisches Gleichgewicht kann es kein friedliches und faires gesellschaftliches Zusammenleben geben, das wiederum Voraussetzung für eine leistungsfähige Wirtschaft ist.

Alle drei Dimensionen sind Gegenstand von Forschung und Lehre an der FAU, woraus wir unser integratives Verständnis und die damit einhergehende Verantwortung ableiten, es aktiv umzusetzen.

Die Sustainable Development Goals (SDGs)

Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen haben für uns leitgebenden Charakter, weil sie die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit abbilden und konkretisieren. Als weltweit anerkanntes Rahmenwerk zeigen sie 17 übergeordnete Ziele globaler Reichweite auf, die als Kernbausteine einer nachhaltigen Entwicklung verstanden werden können.

An der FAU findet Forschung und Lehre zu allen 17 Zielen statt. Aber auch im wissenschaftsstützenden Bereich werden bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um ausgewählten Zielen gerecht zu werden. Von besonderer Bedeutung ist für uns Ziel 17 („Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“), da ein kooperativer Ansatz sowohl in der internen als auch in der externen Zusammenarbeit für uns maßgeblich ist.

Deshalb haben wir uns bei der Entwicklung unserer Strategie in unseren fünf übergeordneten Handlungsfeldern – People, Education, Research, Outreach, Campus & Betrieb – auch an den SDGs orientiert und evaluiert, zu welchem der **SDGs wir nachhaltig beitragen** können.

2. Unsere Nachhaltigkeitsgovernance

Um Aspekte nachhaltiger Entwicklung konsequent in Forschung und Lehre, die Zusammenarbeit und den Umgang mit internen und externen Anspruchsgruppen sowie in unsere betrieblichen Abläufe zu integrieren, haben wir unterschiedliche **Einrichtungen und Arbeitsgruppen** geschaffen.

Wir verstehen sie jedoch bewusst nicht als die „Macher“ oder „Administratoren“ von Nachhaltigkeit, sondern als Katalysatoren und Multiplikatoren. Für uns ist Nachhaltigkeit ein Ansatz, der von der Partizipation der Mitglieder einer Organisation lebt, insbesondere wenn sie starke dezentrale Elemente und eine Disziplinenvielfalt aufweist wie eine Volluniversität unserer Größe.

Vor diesem Hintergrund streben wir durch eine **gute Governance** Zielsetzungen auf unterschiedlichen Ebenen an. Grundlegend ist für uns eine **Erleichterung und Vertiefung des internen Wissensaustausches**. Es stellt für die FAU eine zentrale Herausforderung dar, einen erfolgreichen Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Grenzen von Instituten, Departments und Fakultäten hinweg zu gestalten, um Synergien nutzen zu können. Die von uns geschaffenen Einrichtungen und Arbeitsgruppen sollen dazu beitragen, den Austausch über bestehende und geplante Aktivitäten einzelner Einheiten in einem ersten Schritt zu systematisieren und zu vertiefen.

Eine breitere Wissensbasis wiederum ermöglicht die **gezielte Identifikation von Möglichkeiten der Zusammenarbeit**. Bisher entstehen einheitenübergreifende Projekte häufig durch persönliche Verbindungen oder den ungeplanten Austausch. Diese Wege der Kooperationsanbahnung wollen wir durch einen systematischen Dialog erweitern. Ein solcher Austausch zur Bestimmung gemeinsamer Aktivitäten soll nicht nur zwischen wissenschaftlichen Einheiten, sondern auch zwischen ihnen und unserem wissenschaftsstützenden Bereich gefördert werden. Noch zu selten nutzen wir das an Lehrstühlen und Instituten vorhandene Wissen für die effektive und effiziente Verwaltung unserer Universität.

Die tatsächliche Planung und Umsetzung von Projekten wiederum liegen in den Händen der beteiligten Einheiten. Hier können unsere zentralen Einrichtungen Unterstützung leisten, etwa mit Information zu Fördermittelgebern, Ausschreibungen oder potenziellen externen Kooperationspartnern.

Wichtig ist für uns die Zielsetzung, die im Rahmen der Governance auf zentraler Ebene geschaffenen Strukturen und Prozesse unter Gesichtspunkten der Effektivität und Effizienz auf **Ebene der Fakultäten** zu replizieren. Das soll ermöglichen, das Thema Nachhaltigkeit noch tiefer in die einzelnen Fakultäten hineinzutragen und fakultätsspezifische Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu bearbeiten. Hier stehen wir noch am Anfang, haben aber mit der Benennung von Themenverantwortlichen für Nachhaltigkeit im Rahmen unseres Hochschulentwicklungsplans einen ersten Schritt gemacht.

Aufbauend auf diesen Überlegungen lassen sich **drei wesentliche Zielsetzungen** im Rahmen einer guten Governance für die FAU identifizieren:

- Wir wollen **Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil unseres Handelns und unserer Entscheidungen** machen. Dazu muss ein weithin geteiltes Nachhaltigkeitsverständnis gelebt werden. Die Verankerung in Universitätsprofil und Entwicklungsplan stellt hierfür ein Fundament dar, auf dem wir weiter aufbauen wollen.
- Die FAU fördert und befürwortet **Eigeninitiative und Selbstorganisation** in allen Bereichen. Sie sind die tragenden Säulen unseres Erfolgs. Dort wo möglich und sinnvoll, wollen wir für den Nachhaltigkeitsbereich klare Verantwortlichkeiten schaffen und diese mit entsprechenden Ressourcen ausstatten.
- Unsere vielfältigen Aktivitäten, die auf eine nachhaltige Entwicklung einzahlen, wollen wir **intern und extern besser sichtbar** machen. Denn viele unserer Maßnahmen, Programme und Projekte bleiben bisher noch oft „unerkannt“.

2. Unsere Nachhaltigkeitsgovernance

Zur Verfolgung dieser Ziele hat die FAU folgende zentrale Einrichtungen und Funktionen geschaffen:

Nachhaltigkeitskommission

Durch unsere Nachhaltigkeitskommission ermöglichen wir einen regelmäßigen und institutionalisierten Dialog zwischen allen Fakultäten und Statusgruppen an der FAU. Sie legt Schwerpunkte in der Ausrichtung der Nachhaltigkeitsaktivitäten fest, bereitet Beschlussvorlagen für die Hochschulleitung vor, ermöglicht einen stetigen Erfahrungsaustausch über einzelne Einrichtungen hinweg und wirkt über ihre Mitglieder in die einzelnen Fakultäten und zentralen Einrichtungen der Verwaltung hinein.

Diesen Aufgaben entsprechend umfasst sie Vertreterinnen und Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie je eine Stellvertretung aus jeder Fakultät, den Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit, eine Vertreterin bzw. einen Vertreter aus der Gruppe der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Vertreterin bzw. einen Vertreter aus der Gruppe der wissenschaftsstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter aus der Gruppe der Studierenden, die Frauenbeauftragte, eine Vertreterin bzw. einen Vertreter der Promovierenden, eine Vertreterin bzw. einen Vertreter aus dem Green Office der FAU sowie die Leitung der Abteilung Gebäudemanagement.

Sonderbeauftragter für Nachhaltigkeit

Der Sonderbeauftragte verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie und den Nachhaltigkeitsbericht der FAU und hat den Vorsitz in der Nachhaltigkeitskommission

inne. Zudem vertritt er die FAU zum Thema Nachhaltigkeit nach innen und außen. Der Aufbau von Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern spielt hier eine zentrale Rolle.

Der Sonderbeauftragte wird für jeweils drei Jahre vom Präsidenten der Universität ernannt und stimmt alle wichtigen Themen direkt mit ihm ab. Auf diese Weise ist auch der unmittelbare Einbezug der Hochschulleitung gewährleistet.

Green Office

Unser Green Office wurde im April 2020 auf eine Initiative der Studierenden hin als Projektgruppe ins Leben gerufen und im November 2023 als Stabsstelle „Green Office – Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ dem Kanzler zugeordnet, was ihm das notwendige Gewicht und eine direkte Ansprechmöglichkeit gibt. Es koordiniert, bündelt und initiiert Projekte und Aktivitäten und ist somit eine wichtige Koordinationsstelle für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen an der FAU. Zudem fungiert es als Plattform, die es Studierenden und Mitarbeitenden ermöglicht, Nachhaltigkeit voranzutreiben. Dieser Auftrag betrifft verschiedene universitäre Handlungsfelder, u.a. den Dialog und Transfer, den universitären Betrieb sowie die Unterstützung von Forschung und Lehre.

Ein wichtiges Anliegen des Green Office ist es, Fachleute an der FAU in den Austausch zu bringen, um Lösungen und neue Ansätze von innen heraus zu erarbeiten. Neben der Beratung zu Nachhaltigkeitsaspekten in Forschungsförderanträgen stellt das Green Office auch eigene Förderanträge, um die Bemühungen in betrieblicher Nachhaltigkeit (z.B. Klimaschutz und -anpassung) zu stärken.



3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Die FAU betrachtet Nachhaltigkeit als ein **zentrales strategisches Querschnittsthema**. Es ist für sie nicht nur ein Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, sondern auch eine Chance, sich langfristig zukunftsfähig im Wettbewerb forschungsstarker Hochschulen aufzustellen.

Im Sinne strategischer Kohärenz orientiert sich die Nachhaltigkeitsstrategie konsequent an den strategischen Handlungsfeldern der FAU – **People, Education, Research und Outreach** – mit dem Ziel, Nachhaltigkeit konsequent in diese Handlungsfelder zu integrieren. Die einzige notwendige Ergänzung bestand in einem nachhaltigen Handlungsfeld „**Campus und Betrieb**“, dessen aktive Gestaltung für die FAU mit ihren weitreichenden Liegenschaften, den damit verbundenen Mobilitätsbewegungen und umfangreichen Beschaffungsprozessen einen wichtigen Baustein darstellt.

Einen Orientierungsrahmen für diese grundsätzliche Struktur bot der **hochschulspezifische Deutsche Nachhaltigkeitskodex** (DNK-HS), der als Rahmen für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von verschiedenen deutschen Hochschulen gemeinschaftlich geschaffen wurde. Er umfasst fünf Handlungsfelder der Nachhaltigkeit für Hochschulen: 1) Forschung, 2) Lehre, 3) Governance, 4) Betrieb und 5) Transfer. Diese Handlungsfelder sind in dieser Form auch ein Bestandteil des Konzepts, das vom **Zentrum Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern** (BayZen) als Zusammenschluss bayerischer Hochschulen zu Förderung von Nachhaltigkeit vorgesehen ist.

Vier davon überschneiden sich unmittelbar mit den von uns identifizierten Handlungsfeldern: **Education, Research, Outreach** (Transfer) und **Governance**, wobei es insofern eine strukturelle Abweichung bei „Governance“ gibt, als wir eine gute Governance nicht als parallel stehendes Handlungsfeld betrachten, sondern als allen Feldern vorgelagerte Voraussetzung, um durch adäquate Verantwortlichkeiten, Strukturen und Prozesse Nachhaltigkeit wirksam gestalten zu können. Nicht im DNK und vom BayZen vorgesehen ist ein Handlungsfeld „**People**“, das wir jedoch zur Sicherstellung strategischer Kohärenz und auch im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit für unabdingbar für die FAU halten.

Die „**Förderung studentischen Engagements**“ stellt für die FAU einen maßgeblichen Fokus ihrer Bemühungen dar, da sie die Einbindung von Studierenden – nicht nur zur Stärkung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten, sondern auch im Sinne einer Sensibilisierung, Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzvermittlung – für bedeutsam erachtet. Deshalb

- fordert sie ihre Studierenden auf, sich aktiv in die Nachhaltigkeitsgovernance einzubringen, und schafft dafür die entsprechenden Möglichkeiten,
- stärkt die Kompetenzvermittlung zu Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung
- und stellt die Teilhabe und Teilnahme von Studierenden an Aktivitäten zur Förderung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sicher.

Auf Basis dieses Vorgehens versteht die FAU die Förderung studentischen Engagements nicht als eigenes, isoliertes Handlungsfeld, sondern als Bestandteil der anderen benannten Handlungsfelder.

3.1 Nachhaltigkeitsvision und -mission

Das übergeordnete Ziel – **unsere Nachhaltigkeitsvision** – aller unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten, das auch leitgebend für unsere Strategie ist, liegt darin, einen maßgeblichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Unsere **Nachhaltigkeitsmission** wiederum dient uns als Kompass, wie wir dieses Ziel erreichen wollen. Beide strategische Elemente haben wir in Einklang mit unserem Universitätsprofil und der darin verankerten Kernwerte entwickelt und vereint:

„Aufbauend auf den aus unseren Kernwerten hervorgehenden Stärken – Innovation, Vielfalt, Leidenschaft – tragen wir zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Transformation von Gesellschaften bei, um gegenwärtigen und zukünftigen Generationen ein Leben im Gleichgewicht zwischen Mensch, Umwelt und Wirtschaft zu ermöglichen.“



3.2 Strategische Handlungsfelder

Am Anfang des Strategieprozesses haben wir uns – unserem Nachhaltigkeitsverständnis folgend und wie oben beschrieben – bewusst entschieden, unsere Nachhaltigkeitsstrategie gezielt an der Gesamtstrategie und den damit verbundenen strategischen Handlungsfeldern der FAU (**People, Education, Research und Outreach**) zu orientieren. Unsere **Nachhaltigkeitsgovernance** betrachten wir als übergeordnete Orientierungs- und Steuerungsfunktion, auf deren Basis wir die notwendigen zentralen und dezentralen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten schaffen wollen, um Nachhaltigkeit fest in den fünf thematischen Handlungsfeldern zu integrieren. Die Förderung des **studentischen Engagements** in allen Handlungsfeldern stellt für die FAU ein entscheidendes Querschnittsthema dar, das ein wichtiger Bestandteil aller sechs Handlungsfelder ist.

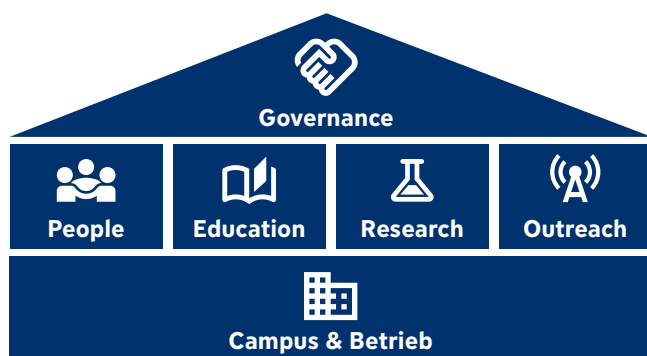


Abb. 1: Die sechs strategischen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit der FAU

3.2.1 People

An unserer Universität steht der Mensch im Mittelpunkt, weil sie von der leidenschaftlichen und respektvollen Zusammenarbeit all ihrer Mitglieder lebt. Sie bietet allen ihren Mitarbeitenden und Studierenden die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich zu entwickeln, schafft Freiräume und unterstützt in unterschiedlichsten Lebenslagen und -phasen. Sie schafft ein Klima der Weltoffenheit, Wertschätzung und Chancengleichheit und ermöglicht ihnen dadurch die Entfaltung in Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung.

Es ist für die FAU von zentraler Bedeutung, in allen Bereichen talentierte und ambitionierte Menschen zu gewinnen, zu binden und zu entwickeln. Gute Studien- und Arbeitsbedingungen, die es ermöglichen, persönliche Stärken einzubringen und individuelle Entwicklungspfade zu bestreiten, sind dafür die Voraussetzung. Das umfasst nicht nur Möglichkeiten zur persönlichen und professionellen Weiterentwicklung, sondern auch das Schaffen von Rahmenbedingungen,

die die psychische und physische Gesundheit schützen und Wohlergehen fördern.

Dabei spielt die Realisierung von Chancengleichheit für alle Universitätsangehörigen eine zentrale Rolle. Wir schaffen deshalb eine nachhaltig geschlechts- und diversitätssensible wie auch familienfreundliche Hochschul- und Wissenschaftskultur. Wir engagieren uns umfassend in den Bereichen Gendergerechtigkeit, Diversitätsmanagement und Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit einer Vielzahl von Initiativen.

Wir stehen in enger Verbindung mit all unseren Mitgliedern, auch über ihr Studieren und Arbeiten an der FAU hinaus. Neue Mitglieder heißen wir willkommen und unterstützen sie bei ihrer Orientierung und im weiteren Verlauf ihrer Tätigkeit an unserer Universität. Aber auch unsere Alumni als Botschafterinnen und Botschafter sind wichtige Stakeholder für uns.

3.2.2 Education

Die Bewältigung der ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wird Verantwortungsbewusstsein, Engagement, Wissen und Innovationsgeist gegenwärtiger und zukünftiger Generationen erfordern. Wir sehen es an der FAU als eine unserer dringlichsten und wichtigsten Aufgaben, unsere Studierenden mit den Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten, die notwendig sind, um mutig und kreativ zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Diese Zielsetzung haben wir explizit in unserem Leitbild verankert. Die FAU fördert „die Weiterentwicklung der Studierenden zu kritischen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten, die ihre erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse selbständig, verantwortungsvoll und zum Wohl der Gesellschaft anwenden.“ Damit tragen wir auch den zunehmenden Erwartungen an Hochschulen Rechnung, einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten, wie es auch das neugefasste Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (Artikel 2, Absatz 7) vorsieht: „Die Hochschulen sind dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität, dem Klimaschutz und der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet.“

An der FAU sehen wir in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) jedoch nicht nur eine Verpflichtung und eine Möglichkeit, einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Wir sehen darin auch die Chance, unsere Studienangebote entsprechend zu erweitern und noch attraktiver zu machen.

3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Ansatz, Nachhaltigkeit in der Bildung voranzutreiben, ruht dabei auf zwei Säulen. Zum einen wollen wir, wie erwähnt, neue Angebote in den einzelnen Disziplinen und über sie hinweg schaffen. Zum anderen ist es unser Ziel, die zahlreichen bereits vorhandenen Lehrangebote und Aktivitäten noch besser zu vernetzen, zu bündeln und sichtbar zu machen. Dabei sind wir mit der Herausforderung konfrontiert, die vielen in den einzelnen Fakultäten vorhandenen Angebote zu identifizieren. Aus diesem Grund führen wir fortlaufend eine Bestandsaufnahme durch, die wir dadurch stärken, dass wir zum WS 2025/26 die Möglichkeit einführen, allen Lehrveranstaltungen ein oder mehrere Sustainable Development Goals zuzuordnen, zu denen die jeweilige Veranstaltung einen thematischen Bezug hat. Auf diese Weise ermöglichen wir es insbesondere unseren Studierenden, gezielt nach für sie passenden Lehrangeboten aus dem weiten Feld der nachhaltigen Entwicklung zu suchen. Durch die Schaffung von Anreizen für Lehrpersonen – z.B. über universitätsinterne BNE-Workshops oder administrative Unterstützung bei der Lehrorganisation – sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Nachhaltigkeitsaspekte vermehrt in die Lehrformate integriert werden.

Mit der Arbeitsgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (AG BNE), die der Kommission für Nachhaltigkeit zugeordnet ist, wird die Verankerung von BNE in der Lehre zusätzlich gezielt gestärkt. Gleichzeitig fungieren die Mitglieder der AG BNE als Multiplikatoren in die einzelnen Fakultäten hinein.

3.2.3 Research

Wir sind der Überzeugung, dass Forschung einen maßgeblichen, wenn nicht sogar den entscheidenden Beitrag leisten kann, um eine nachhaltige Transformation zu ermöglichen. Deshalb findet in allen fünf Fakultäten der FAU umfangreich Forschung zu Nachhaltigkeit statt, die in ihrer Breite alle 17 SDGs adressiert. Grundpfeiler dieser Vielfalt sind Innovationen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und ein partnerschaftliches Agieren.

Als eine der innovationsstärksten Universitäten weltweit wollen wir neue Lösungen und Handlungsempfehlungen für die mit nachhaltiger Entwicklung verbundenen komplexen und dynamischen Fragestellungen entwickeln. Aufgrund von Komplexitäten und Interdependenzen wird es aus unserer Sicht notwendig sein, zum einen das gesamte Forschungsspektrum von der Grundlagenforschung bis hin zur praxisorientierten Anwendung dafür auszuschöpfen. Zum anderen wird es die gesamte Bandbreite an wis-

senschaftlichen Disziplinen erfordern, um tragfähige Lösungen in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht zu entwickeln. Gegenwärtig stehen insbesondere Fragen, die mit dem Klimawandel oder der zunehmenden Ressourcenknappheit verbunden sind, im Vordergrund. Hier ist es vornehmlich die Aufgabe, der Ingenieurs-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften Antworten zu liefern. Von nicht minderer Bedeutung sind die Naturwissenschaften, insbesondere, wenn man an den Erhalt der Biodiversität oder die Entwicklung nachhaltiger Therapieoptionen im Gesundheitswesen denkt, die für eine nachhaltige Transformation unerlässlich sein wird. Fragen der Anpassung an sich verändernde Lebensbedingungen werden sich auch für den Menschen und damit die Medizin stellen. Der Mensch steht aber auch in anderer Hinsicht im Mittelpunkt. Denn es stellt sich die Frage, wie eine nachhaltige Welt, in der wir leben wollen, überhaupt gestaltet werden und aussehen kann – auch in globaler Perspektive. Die Antworten darauf liegen maßgeblich in der Hand der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Über die Verantwortung hinaus, die wir wahrnehmen, sehen wir Nachhaltigkeit in der Forschung als eine große Chance für die weitere Profilierung der FAU als forschungsstarke Universität. Hier zeigen sich die Querschnittsfunktion von Nachhaltigkeit und die Synergien, die wir zwischen unseren Handlungsfeldern generieren wollen. Denn diese Profilierung zählt auf die Steigerung der Attraktivität der FAU für Nachwuchs und etablierte Führungskräfte sowohl im wissenschaftlichen als auch im wissenschaftsstützenden Bereich ein. Gleichzeitig sind wir uns dem ökologischen Fußabdruck unserer Forschenden – z.B. durch die Verwendung von Einmalutensilien oder Chemikalien in experimenteller Forschung oder der Durchführung von Dienstreisen und Konferenzen – bewusst und stärken daher langfristig eine ressourcenschonende Durchführung von Forschungsaktivitäten.

3.2.4 Outreach

Unser Handlungsfeld Outreach hat an unserer Universität einen ganz besonderen Stellenwert. Die FAU ist eine Innovationsführerin unter den deutschen Universitäten und baut mit ihrer Forschung und Wissensvermittlung gezielt Brücken in die Anwendung. Damit trägt sie zu Wohlstand, Fortschritt und zukunftsfähiger Arbeit bei.

Einen starken Pfeiler unseres Outreach bildet eine vielseitige Gründungsberatung, die Mitgliedern der FAU Wege eröffnet, mit ihren Ideen die wirtschaftliche Entwicklung positiv zu beeinflussen. Nachhaltigkeit ist heute in der Gründungsberatung ein wichtiges Thema, und viele erfolgreiche Startups haben eine „grüne“ DNA. Das erfordert auch neue Herangehensweisen bei der Vermittlung von Entrepreneurship-Kompetenzen. Diesem Umstand wird die FAU durch ein entsprechendes Ausbildungsprogramm gerecht.

Darüber hinaus steht die FAU mit ihren zahlreichen Partnerschaften und Vernetzungen für einen nachhaltigen, offenen Dialog. Zwei Aspekte liegen uns dabei besonders am Herzen: die Stärkung der lokalen Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft sowie die internationale Zusammenarbeit, die die FAU durch Partnerschaften auf der ganzen Welt pflegt. Denn wir sind der Überzeugung, dass wissenschaftliche Kooperationen die Voraussetzung dafür schaffen, unsere Gesellschaften resilienter für zukünftige Risiken zu machen.

Den Outreach unserer FAU gestalten wir zudem durch Wissensvermittlung in Vortragsreihen und Weiterbildungsangeboten, dem Betrieb von Museen, Begegnungsstätten und Innovationslaboren. Wir wollen die Perspektive dafür schärfen, dass dieses Engagement zum einen eine möglichst breite und langlebige Wirkung entfaltet und zum anderen im Einklang mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung steht.

3.2.5 Campus & Betrieb

Die FAU verfügt über große Liegenschaften im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen. Um unserer dynamischen Entwicklung gerecht zu werden und beste Arbeits- und Studienbedingungen zu schaffen, entwickeln wir unsere Standorte kontinuierlich weiter. In den nächsten zehn Jahren stehen umfassende Bauvorhaben an, die das Bild der Universität und ihrer Heimatstädte nachhaltig prägen werden. So wurden bereits neue Bauprojekte mit einer Gesamtgrößenordnung von über einer Milliarde Euro auf den Weg gebracht. Unsere Bau- und Sanierungsmaßnahmen unterliegen dabei den ambitionierten Vorgaben des Freistaates Bayern zum energieeffizienten Bauen mit der Zielsetzung, den Klimaschutz, aber auch den schonenden Umgang mit Ressourcen zu stärken.

Über die Bau- und Sanierungstätigkeit hinaus sind wir bestrebt, durch das nachhaltige Management unserer Gebäude und Betriebsabläufe zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Im Zentrum stehen dabei nicht nur Reduktions- und Effizienzmaßnahmen im Umgang mit natürlichen Ressourcen, sondern auch der Ausbau regenerativer Energien. Daraus ergeben sich ökologische und ökonomische Vorteile. Unserer grundlegenden Auffassung der drei Dimensionen von Nachhaltigkeit folgend, spielen aber auch soziale Aspekte in unserem Handlungsfeld Campus und Betrieb eine wichtige Rolle. Sie sind ebenso divers wie die FAU selbst und reichen von der Barrierefreiheit unserer Einrichtungen bis hin zu Möglichkeiten für Gruppenarbeiten und Rückzugsorten.

Das Herzstück unserer Initiativen und Aktivitäten sind die Mitarbeitenden unserer zentralen Universitätsverwaltung im Verbund mit ihren Kolleginnen und Kollegen an den Fakultäten, wobei der Abteilung Gebäudemanagement und unserem Green Office im Kontext von Campus & Betrieb eine besondere Rolle zukommt. Sie gestalten maßgeblich die Themen Energiemanagement, Ausbau der Photovoltaik sowie das Wasser-, Flächen und Abfallmanagement.

3.3 Wesentliche Themen

Initiiert hat die FAU ihren Strategieprozess im Frühjahr 2022 mit der Durchführung einer **SWOT-Analyse**, in deren Rahmen Stärken und Schwächen im Bereich Nachhaltigkeit sowie damit verbundene externe Chancen und Risiken in den fünf Handlungsfeldern identifiziert und bewertet wurden. Dafür wurden mehrere Workshops durchgeführt, an denen neben dem Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit und dem Green Office weitere Mitarbeitende der FAU mit unterschiedlicher Fachexpertise beteiligt waren.

Zudem fand im Frühjahr 2022 ein „**FAU-Dialog**“ statt, an dem sich über 200 Menschen aus unseren drei Statusgruppen beteiligten: Studierende, wissenschaftliches Personal und wissenschaftsstützendes Personal. Die Zielsetzung des Dialogs war es, die drei Gruppen zu fragen, welche Nachhaltigkeitsthemen sie aus ihrer jeweiligen Perspektive als wesentlich für die FAU erachten.

Dadurch konnten wertvolle Erkenntnisse und Sichtweisen erlangt und ein besseres Verständnis von Handlungsbedarfen, Möglichkeiten und Prioritäten gefördert werden. Der Stakeholder-Dialog stellt somit für die FAU nicht nur einen Beitrag zu einem fairen Umgang mit ihren Statusgruppen dar, sondern auch einen wertvollen Input, um Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Konkret wurden die Teilnehmenden – aufgeteilt nach Gruppen – gebeten, die aus ihrer Sicht wichtigen Nachhaltigkeitsthemen in den fünf Handlungsfeldern zu erarbeiten und im Hinblick auf ihre Bedeutung zu priorisieren. Da der Dialog virtuell stattfand, wurde ein Miro-Board zur Veranschaulichung der Ergebnisse ge-

nutzt. Im Anschluss wurden die Ergebnisse im Plenum von den einzelnen Gruppen vorgestellt und dann reflektiert und diskutiert. Im Nachgang zur Veranstaltung führten der Sonderbeauftragte und das Green Office die Ergebnisse zusammen, um eine konsolidierte Darstellung zu haben und Redundanzen zu entfernen, die aufgrund unterschiedlicher Begriffe für die Beschreibung des gleichen Themas entstanden waren.

Die in der SWOT-Analyse und im Stakeholder-Dialog erarbeiteten Ergebnisse bildeten die Grundlage für die Weiterführung des Strategieprozesses und die Durchführung einer doppelten Materialitätsanalyse.

Die FAU hat durch ihre Nachhaltigkeitskommission eine **umfassende doppelte Materialitätsanalyse (DMA)** vorgenommen, die sich an den Vorgaben der **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)** orientiert hat. Dabei handelt es sich um den von der **Corporate Sustainability Reporting Directive** vorgegebenen Berichtsstandard für Nachhaltigkeitserklärungen im Rahmen der unternehmerischen Lageberichterstattung.

Obschon die FAU als Körperschaft des Öffentlichen Rechts nicht den Vorgaben der CSRD bzw. deren Umsetzung in nationales Recht unterliegt, hat sie sich entschlossen, sich an den ESRS zu orientieren, um durch die Anwendung eines anspruchsvollen und international anerkannten Standards ihre Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit zu unterstreichen.

Zunächst evaluierte die Kommission, welche der im **Standard ESRS 1 genannten Nachhaltigkeitsthemen** aus den Bereichen „Klimawandel“, „Umweltverschmutzung“, „Wasser- und Meeresressourcen“, „Biologische Vielfalt und Ökosystem“, „Kreislaufwirtschaft“, „Eigene

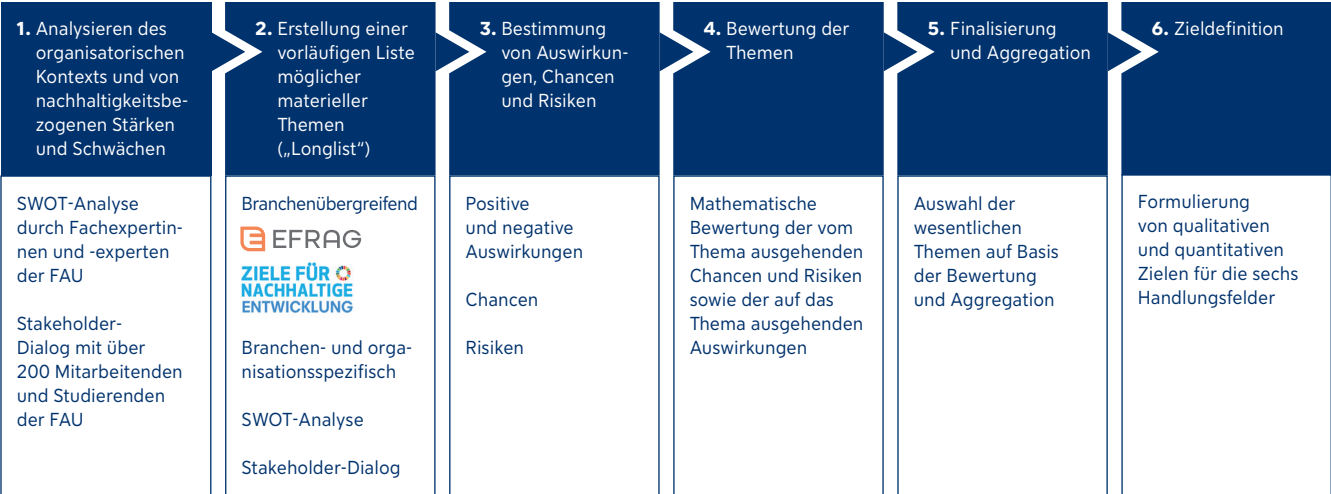


Abb. 2: Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der FAU

3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Belegschaft“, „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“, „Betroffene Gemeinschaften“, „Verbraucher und Endnutzer“ sowie „Unternehmenspolitik“ auch für die FAU wesentlich sein könnten. Aus diesem Schritt ergaben sich 32 potenziell wesentlichen Themen für die FAU, d.h. Themen, mit denen nennenswerte Berührungspunkte für die FAU bestehen. Dabei handelte es sich insbesondere um Themen aus den Bereichen Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasserressourcen, Kreislaufwirtschaft und eigene Belegschaft.

Da es sich bei den Themen aus dem ESRS Standard um generische, branchenübergreifende Themen handelt, haben wir die ursprüngliche Liste mit den 29 Themen um **branchen- und organisationsspezifische Themen** ergänzt, die wir in der vorausgegangenen SWOT-Analyse und dem Stakeholder-Dialog identifiziert hatten. Zudem hat die Nachhaltigkeitskommission ein „**SDG Impact Assessment**“ durchgeführt, um zu bestimmen, zu welchen der SDGs sie einen direkt oder indirekt positiven oder gar gegenläufigen Beitrag zu den einzelnen Zielen leistet. Um der Vielfalt der an der FAU vertretenen internen Stakeholder und Disziplinen gerecht zu werden, wurde die Bewertung getrennt nach Statusgruppen und Fakultäten vorgenommen. Als besonders relevant wurden dabei folgende SDGs identifiziert: „Gesundheit und Wohlergehen“ (SDG 3), „Hochwertige Bildung“ (SDG 4), „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5), „Bezahlbare und saubere Energie“ (SDG 7), „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8), „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (SDG 9), „Weniger Ungleichheiten“ (SDG 10), „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ (SDG 11), „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (SDG 12), „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13), „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ (SDG 16) sowie „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ (SDG 17).

Durch die Zusammenführung und den Abgleich der Themen, die sich aus der Identifikation der in ESRS 1 genannten Themen, der SWOT-Analyse und dem Stakeholder-Dialog ergaben, entstand eine sogenannte „**Longlist**“ mit 41 potenziell wesentlichen Themen für die FAU. Für diese Themen haben wir eine detaillierte **doppelte Materialitätsanalyse** vorgenommen und

dabei positive und negative Auswirkungen, die von der FAU auf die Themen ausgehen („Inside-Out-Perspektive“ oder „Impact Materiality“), sowie Chancen und Risiken, die aus den Themen für die FAU entstehen („Outside-In-Perspektive“ oder „Financial Materiality“), identifiziert und bewertet. Da die Dimension der „finanziellen Materialität“ nicht als Materialitätsdimension für die FAU als nicht-kommerzieller Organisation geeignet ist, haben wir sie in unserer Analyse als „Chance oder Risiko für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der FAU“ interpretiert.

Über die Themenfelder „People“, „Education“, „Research“, „Outreach“, „Campus und Betrieb“ sowie das übergeordnete Themenfeld „Governance“ hinweg haben wir insgesamt **131 Auswirkungen, Risiken und Chancen (sogenannte „Impacts, Risks and Opportunities“, kurz: „IROs“)** identifiziert. Diese Identifikation hat uns dabei geholfen, die Bedeutung der 41 Themen auf unserer Longlist zu bewerten. Anders als von den ESRS vorgesehen, haben wir dabei nicht die einzelnen IROs quantifiziert, sondern die Themen selbst im Hinblick auf ihre Bedeutung auf einer Skala von 1 bis 5 mathematisch sowohl für die Inside-Out- als auch für die Outside-In-Dimension bewertet. Die Bewertung fand dabei durch die einzelnen Kommissionsmitglieder getrennt statt, um auch hier die Perspektive der Fakultäten und Statusgruppen einfließen zu lassen und so übergeordnet zu einem ausgewogeneren Ergebnis zu kommen. Im Anschluss daran wurden aus den Bewertungen durch die Kommissionsmitglieder die Durchschnitte für beide Dimensionen gebildet.

Auf dieser Basis wurden die für die FAU wesentlichen Themen in jedem der sechs Handlungsfelder ermittelt, wobei die weitere Zusammenfassung von Themen geprüft und, falls möglich, vorgenommen wurde, um zu große Schnittmengen zwischen Themen auf der finalen „Shortlist“ zu vermeiden.

In einem letzten Schritt wurden die wesentlichen Themen und die zugehörigen Ziele – eine Übersicht dazu findet sich in Abb. 4 – der Hochschulleitung vorgestellt und von ihr verabschiedet.

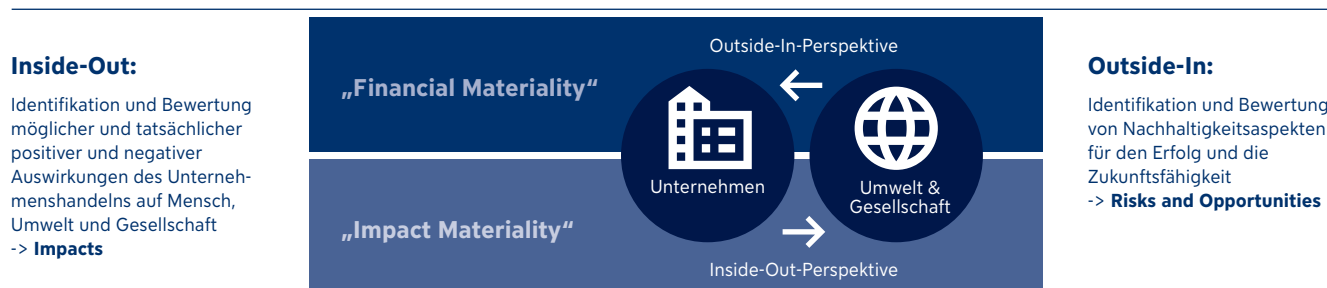


Abb. 3: Doppelte Materialitätsanalyse

3.4 Nachhaltigkeitsziele

Ambitioniertes Handeln ist Teil der Organisationskultur der FAU. Ohne es wären wir nicht zu einer der führenden Forschungseinrichtungen in vielen Bereichen in Deutschland und darüber hinaus geworden. Dieses Ambitionsniveau wollen wir auch auf die sechs Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie übertragen. Deshalb haben wir für jedes von ihnen drei übergeordnete strategische Ziele formuliert, die unser Vorgehen leiten und uns ermöglichen, unseren Fortschritt und schlussendlich unsere Zielerreichung zu überprüfen. Sie sind somit ein wesentlicher Treiber unserer Nachhaltigkeitstransformation.

Entwickelt wurden die Ziele in Arbeitsgruppen der Nachhaltigkeitskommission, die andere Mitglieder der

Universität hinzugezogen haben, um weitere Expertise und Erfahrung einzuholen. Auf diese Weise war ein gezieltes, themenspezifisches Arbeiten möglich.

Dort, wo es möglich und sinnvoll ist, haben wir quantifizierbare strategische Ziele formuliert. Dies gilt insbesondere für Themen, die ein hohes Maß an fakultätsübergreifenden Maßnahmen und eine möglichst zentrale Steuerung erlauben, wie etwa beim Klimaschutz. Bei anderen Themen haben wir bewusst Abstand von quantitativen Zielen genommen. In zahlreichen Bereichen, wie etwa der Forschung, sind universitätsweite quantitative Ziele aufgrund unterschiedlicher Fächer- und Forschungskulturen an den einzelnen Fakultäten sowie der Freiheit der Forschung kaum „zentralistisch“ sinnvoll vorzugeben oder nachzuhalten.

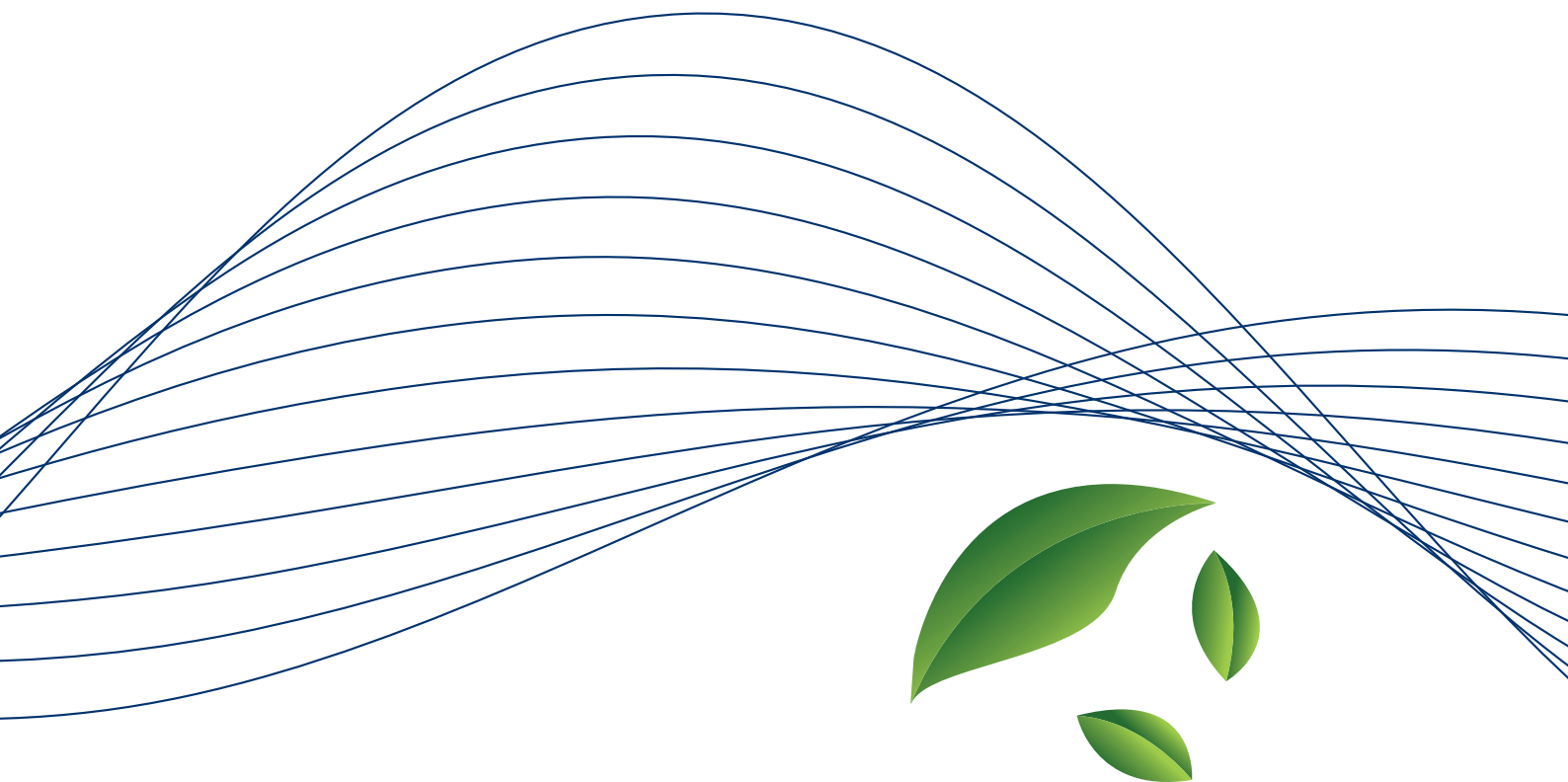
Handlungsfeld	SDGs, zu denen die FAU beiträgt	Wesentliches Thema	Ziel	Erläuterung
Governance		Erleichterung und Vertiefung des internen Wissensaustausches	Wir schaffen Plattformen und Dialogformate auf zentraler und dezentraler Ebene zur Stärkung von Nachhaltigkeit.	Die FAU sieht sich aufgrund ihrer Größe, ihrer Disziplinenvielfalt und ihrer geographischen Streuung der Herausforderung gegenüber, einen erfolgreichen Wissens- und Erfahrungsaustausch über fachliche und räumliche Grenzen hinweg zu gestalten, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu identifizieren und Synergien zu nutzen. Durch systematische und institutionalisierte Plattformen und Formate wollen wir vorhandenes Wissen und Erfahrungswerte austauschen und Chancen zur Kollaboration identifizieren.
				
		Nachhaltigkeit als Bestandteil der Organisationskultur	Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bei der Gestaltung von Strukturen und Prozessen sowie bei allen wesentlichen Entscheidungen der FAU.	Die FAU ist bestrebt, Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil ihres Handelns und ihrer Entscheidungsfindung zu machen. Die bereits begonnene Institutionalisierung von Nachhaltigkeit soll dazu weiter ausgebaut und mittels klarer Zuständigkeiten und Vorgehensweisen in interne Prozesse und Strukturen implementiert werden. Besondere Bedeutung kommt dabei auch der Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden der FAU zu.
		Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Wir machen ökologische – insbesondere emissionsbezogene – sowie soziale und Governance-Aspekte zu einem integralen Bestandteil unserer Beschaffungsprozesse.	Zu ganzheitlich nachhaltigem Handeln gehört für die FAU auch die Förderung von Nachhaltigkeit in ihrer Wertschöpfungskette. Da wir keine nennenswerte produzierende Tätigkeit unterhalten, betrifft das vor allem die vorgelagerte Wertschöpfung. Deshalb wollen wir als Fairtrade Universität – insbesondere bei zentralen Beschaffungsvorgängen – neben Kriterien des Preises und der Qualität auch systematisch ökologische, soziale und Governance-Aspekte in Beschaffungsentscheidungen integrieren.

Abb. 4: Nachhaltigkeitsziele der FAU

3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Handlungsfeld	SDGs, zu denen die FAU beiträgt	Wesentliches Thema	Ziel	Erläuterung
People		Gute und faire Arbeitsbedingungen	Wir bieten gute und faire Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden im wissenschaftlichen wie auch im wissenschaftsstützenden Bereich und fördern dadurch die Arbeitgeberattraktivität der FAU.	Die FAU lebt von der leidenschaftlichen und respektvollen Zusammenarbeit all Ihrer Mitglieder. Dies ist nur im Rahmen guter und wertschätzender Arbeitsbedingungen möglich. Dazu gehören sichere Beschäftigungsverhältnisse sowie die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, auch durch moderne und flexible Regelungen im Hinblick auf Arbeitszeit und -ort. Ebenso wichtig sind der soziale Dialog und die Vereinigungsfreiheit sowie umfassender Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.
				
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Wir fördern Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle FAU-Mitglieder.	Vielfalt ist einer der Kernwerte der FAU. Sie fördert aktiv die Gleichbehandlung und Chancengleichheit aller ihrer Mitglieder und engagiert sich in den Bereichen Gendergerechtigkeit, Diversitätsmanagement, Inklusion und Antidiskriminierung.
		Personalentwicklung und Arbeitgeberattraktivität	Wir fördern die fachlichen und persönlichen Kompetenzen unserer Mitglieder und steigern dadurch unsere Attraktivität als Arbeitgeber.	Die FAU ist der Überzeugung, dass nur durch die enge Verzahnung fachlicher und persönlicher Kompetenzen Karrieren angestoßen und weiterentwickelt werden können. In diesem Sinne wollen wir unser Angebot an Entwicklungsmöglichkeiten für Studierende, Forschende, Lehrende und Beschäftigte im wissenschaftsstützenden Bereich kontinuierlich ausbauen. Dadurch fördern wir nicht nur die Zukunftsperspektiven unserer Mitglieder, sondern auch unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Abb. 4: Nachhaltigkeitsziele der FAU



3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Handlungsfeld	SDGs, zu denen die FAU beiträgt	Wesentliches Thema	Ziel	Erläuterung
Education	 	Studienangebot zu Nachhaltigkeit	Wir erweitern und vertiefen das Studienangebot zu Nachhaltigkeitsthemen und nutzen dafür die Intra- und Transdisziplinarität der FAU.	Die FAU ist bestrebt, ihren Studierenden die Möglichkeit zu geben, Nachhaltigkeitskompetenzen zu erwerben. Dafür sollen Nachhaltigkeitsthemen stärker in bestehende Lehrangebote integriert werden. Das wiederum kann sowohl durch die Aufnahme von Nachhaltigkeitsaspekten in Lehrveranstaltungen geschehen als auch durch die Schaffung neuer Lehrveranstaltungen innerhalb von bestehenden Studiengängen. Dies soll auch über Fächergrenzen hinaus unter intra- und transdisziplinären Gesichtspunkten geschehen, um den Studierenden neue Perspektiven zu öffnen.
		Einrichtung nachhaltigkeits-spezifischer Studiengänge und Zertifikate	Wir richten nachhaltigkeits-spezifische Studiengänge und Zertifikate ein, die fakultätsübergreifend etabliert werden.	Um über die Integration von Nachhaltigkeit in bestehende Studiengänge hinaus den Studierenden den Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenzen zu ermöglichen, will die FAU neue nachhaltigkeits-spezifische Studiengänge einführen. Zum einen will sie hierfür fakultätsübergreifende Studiengänge und Zertifikate einrichten, der allen Studierenden neben dem regulären Studium offensteht. Zum anderen beabsichtigt sie langfristig, reguläre Studiengänge ebenfalls fächerübergreifender Natur einzurichten. Ihr Ziel ist es, durch den übergreifenden Ansatz den komplexen, inter- und transdisziplinären Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden.
		Lehrkräfte-bildung im Bereich Nachhaltigkeit	Wir fördern die Kompetenzen von Lehrkräften im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.	Lehrerinnen und Lehrer sind – unabhängig vom Schultyp – wichtige Wissensvermittlerinnen und -vermittler sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, wenn es um Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit und die Vermittlung entsprechenden Wissens geht. Sie mit den dafür notwendigen Kenntnissen und Kompetenzen auszustatten, ist für die FAU als Universität, an der Lehrkräfte aller Fachrichtungen und für alle Schultypen ausgebildet werden, eine ihrer wichtigen Aufgaben in der Lehrkräftebildung. Sie sieht darin auch die Möglichkeit, eine nachhaltige Entwicklung durch eine große Hebelwirkung zu fördern und Ungleichheiten im Zugang zu Nachhaltigkeitsbildung zu reduzieren.

Abb. 4: Nachhaltigkeitsziele der FAU

3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Handlungsfeld	SDGs, zu denen die FAU beiträgt	Wesentliches Thema	Ziel	Erläuterung
Research	   	Nutzung von Synergien und Potenzialen bei Forschung mit Nachhaltigkeitsbezug	Wir machen Forschung mit Nachhaltigkeitsbezug an der FAU sichtbar und fördern dadurch die Nutzung von Synergien und Potenzialen.	An der FAU als forschungsstarker Volluniversität findet ein breites Spektrum an Forschungsarbeiten mit Nachhaltigkeitsbezug statt. Ihre fünf übergeordneten Forschungsschwerpunkte – „Exploring principles of nature“, „Targeting environmental and economic challenges“, „Understanding norms, cultural practices and social formations“, „Developing future technologies“ sowie „Engineering transformative healthcare“ – unterstreichen die große Bedeutung der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit in ihrer Forschungsarbeit. Aufgrund der bestehenden Vielzahl und Vielfalt an Forschungsprojekten fehlt Forschenden an der FAU jedoch ein strukturierter Überblick über vorhandene Forschungsarbeit an anderer Stelle. Deshalb sind wir bestrebt, bestehende Forschung systematisch sichtbar zu machen, um die Identifikation von Anknüpfungspunkten, aber auch benötigtem Knowhow oder Gerät, das an anderen Stellen vorhanden ist, zu erleichtern. Dadurch wollen wir die Nutzung von Synergien und Potenzialen der Kollaboration fördern. Dies gilt auch über die Grenzen der FAU hinaus, denn eine erhöhte Sichtbarkeit ihrer Forschungsaktivitäten erleichtert auch die Kontaktaufnahme durch externe Partner.
		Forschungsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug	Wir stärken Forschungsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug in unseren Forschungsschwerpunkten und darüber hinaus.	Ihren fünf Forschungsschwerpunkten folgend, will die FAU gezielt zur nachhaltigen Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen. Sie unterstützt deshalb ein breites Spektrum an transformationsorientierter Forschung. So steht der Forschungsschwerpunkt „Exploring principles of nature“ unter der Devise, wie Grundlagenforschung Transformation inspirieren kann, indem sie in die Medizin, in die Materialwissenschaften, in die Klima- und Energieforschung oder in die Quantentechnologie hineinwirkt. Unmittelbar damit sind zukunftsfähige Technologien, die im Zentrum des Schwerpunkts „Developing future technologies“ stehen. Im Forschungsschwerpunkt „Targeting environmental and economic challenges“ wiederum werden Fragen adressiert, wie der Klimawandel abgemildert werden kann und sich Gesellschaften an neue Umweltbedingungen anpassen können oder wie auf der einen Seite der Welt Wohlstand erhalten und auf der anderen Seite bessere Lebensbedingungen geschaffen werden können. Auch der Forschungsschwerpunkt „Understanding Norms, Cultural Practices and Social Formations“ greift wichtige Nachhaltigkeitsthemen auf, wie etwa die Wahrung von Menschenrechten. „Engineering transformative healthcare“ schließlich setzt sich ganz im Sinne des SDG 3 mit der Verbesserung der Gesundheit der Gesellschaft aus holistischer Perspektive auseinander.
		Klima- und Ressourcenschonung in der Forschung	Wir gestalten Forschung an der FAU auch unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte.	Lehrerinnen und Lehrer sind – unabhängig vom Schultyp – wichtige Wissensvermittlerinnen und -vermittler sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, wenn es um Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit und die Vermittlung entsprechenden Wissens geht. Sie mit den dafür notwendigen Kenntnissen und Kompetenzen auszustatten, ist für die FAU als Universität, an der Lehrkräfte aller Fachrichtungen und für alle Schultypen ausgebildet werden, eine ihrer wichtigen Aufgaben in der Lehrkräftebildung. Sie sieht darin auch die Möglichkeit, eine nachhaltige Entwicklung durch eine große Hebelwirkung zu fördern und Ungleichheiten im Zugang zu Nachhaltigkeitsbildung zu reduzieren.

Abb. 4: Nachhaltigkeitsziele der FAU

3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Handlungsfeld	SDGs, zu denen die FAU beiträgt	Wesentliches Thema	Ziel	Erläuterung
Outreach	 4 HOCHWERTIGE BILDUNG	Förderung von Gründungen im Bereich Social Entrepreneurship	Wir entwickeln Programme und Angebote zur gezielten Unterstützung von Social Entrepreneurship	Die FAU pflegt eine lange Historie in der Unterstützung von Unternehmensgründungen, die aus ihr hervorgehen. In der Förderung nachhaltiger Startups sehen wir einen großen Hebel, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Sie adressieren soziale und ökologische Problemlagen durch marktfähige innovative Lösungen und agieren primär dort, wo staatliche oder zivilgesellschaftliche Unterstützungsmaßnahmen nicht greifen. Über ihre Gründungsberatung ist sie eine kompetente Ansprechpartnerin für Studierende und Mitarbeitende, die sie sowohl im Vorfeld ihrer Unternehmensgründung unterstützt als auch beim Geschäftsaufbau begleitet. Mit Impact E ³ haben wir zudem im Verbund ein Entrepreneurs-hip-Qualifizierungsprogramm ins Leben gerufen, das dazu anregen soll, innovative Lösungsansätze für gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen durch unternehmerisches Denken und Handeln zu entwickeln und umzusetzen. Beteiligte können sich Studierende, wissenschaftliche Mitarbeitende, Promovierende und Postdocs der FAU, der Hochschule Ansbach und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.
	 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM			
	 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR			
	 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	Kooperationen zur Förderung von Nachhaltigkeit	Wir bilden Kooperationsachsen mit Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zum Thema Nachhaltigkeit und bauen Veranstaltungen dazu weiter aus.	Im Rahmen ihres Outreach agiert die FAU dauerhaft im Verbund mit Partnern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Sektoren, um dadurch Plattformen für Dialog und Kooperation zu schaffen. Wir handeln dabei aus der Überzeugung heraus, gemeinsam mehr bewegen zu können, und sehen es als unsere Verantwortung, unser Knowhow und unsere Ressourcen zu nutzen. Wir betrachten diese Kooperationen aber auch als Möglichkeit, um mehr über gesellschaftlich bedeutende Anliegen und Herausforderungen zu erfahren und von anderen zu lernen. Bereits heute sind die FAU als Körperschaft, aber auch einzelne ihrer Einrichtungen in Allianzen und Verbünden organisiert.
	 12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION			
	 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	Förderung von Nachhaltigkeit als Thema der Weiterbildung	Wir entwickeln bedarfsgerecht neue Weiterbildungsangebote im Bereich Nachhaltigkeit und machen bestehende Angebote stärker sichtbar.	Die FAU sieht es als ihre Aufgabe, auch Weiterbildungsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen. Auf diese Weise kann sie Bildung für nachhaltige Entwicklung auch Zielgruppen über ihre Studierenden hinaus ermöglichen. Durch die Erreichung eines „breiteren“ Publikums entsteht eine zusätzliche Sensibilisierung und Wissensvermittlung und damit ein weiterer Hebel zur Förderung nachhaltigen Agierens.

Abb. 4: Nachhaltigkeitsziele der FAU

3. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Handlungsfeld	SDGs, zu denen die FAU beiträgt	Wesentliches Thema	Ziel	Erläuterung
Campus & Betrieb	  	Energie- und Klimamanagement	Entlang eines klar definierten Reduktionspfades streben wir Treibhausgasneutralität in den Scopes 1 und 2 bis 2035 an.	Ein wesentlicher Baustein in unserem Handlungsfeld „Campus & Betrieb“ ist ein leistungsstarkes Energie- und Klimamanagement. Wir verbinden dabei ökologische und ökonomische Zielsetzungen. Denn der effiziente Umgang mit Energie, insbesondere die Reduktion des Energieeinsatzes und der Ausbau regenerativer Energien, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise sind damit auch unmittelbare Kostensenkungen möglich. Um ein systematisches und wissenschaftlich fundiertes Vorgehen bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen zu gewährleisten, haben wir ein ausführliches Klimaschutzkonzept für die Universität erarbeitet. Um die im Klimaschutzkonzept formulierten Ziele im Bereich der Emissionsreduktion erreichen zu können, wurde bereits Anfang 2025 mit der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept begonnen. Dazu gehört auch ein kontinuierliches Monitoring und Controlling durch die jährliche Fortschreibung der Treibhausgasbilanz. Auf diese Weise werden Erfolge sichtbar und die Motivation erhöht. Ein mögliches Verfehlen der gesetzten Ziele kann frühzeitig erkannt werden, was die Basis für die Einleitung entsprechender Maßnahmen ist.
		Nachhaltiges Bauen und Gebäudemanagement	Wir entwickeln unsere Liegenschaften nachhaltig und prüfen Möglichkeiten der Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft.	Die FAU verfügt über weitreichende Liegenschaften an unterschiedlichen Standorten, die sie differenziert verwaltet und steuert – im Bewusstsein, durch die nachhaltige Erstellung von Gebäuden und deren ressourcenschonenden Betrieb erheblich zum Klima- und Umweltschutz beitragen zu können. Im Rahmen eines systematischen „Bau- und Flächenmanagements“ werden Bau- und Infrastrukturprojekte vorbereitet, Baumaßnahmen überwacht und geleitet sowie notwendige Großgeräte beschafft. Der Bereich „Organisation und Entwicklung“ wiederum führt moderne Technologien ein, koordiniert und saniert Bauprojekte, entwickelt Qualitätsstandards und ist zuständig für das Standortmanagement. Die FAU verfügt zudem über ein modernes Abfallmanagement, dessen Ziel darin besteht, durch präzise Online-Erfassung möglichst viele verwertbare Stoffströme zu schaffen. Auch betreibt sie ein Online-Portal zu Sondermüll, das bis heute die Sondermüllentsorgung der FAU und des Universitätsklinikums Erlangen sicherstellt, und konnte dadurch die Anzahl der Zwischenfälle bei der Gefahrstoffsammlung auf ein minimales Maß reduzieren. Unser Wassermanagement steuern wir über Wasserzähler, die in unserem Energiemanagementsystem erfasst werden, wodurch wir zeitnah ungewöhnliche Verbräuche aufdecken und ihnen nachgehen können. Doch behalten wir den Wasserverbrauch nicht nur im Blick, sondern reduzieren ihn, z.B. durch Spartasten an den Toilettenspülungen oder modernere Geräte zur Reinstwasserherstellung in unseren Laboren.
		Nachhaltige Mobilität	Die FAU verfolgt im Rahmen ihrer räumlichen Transformation den Weg zu einer klimafreundlichen und multimodalen Mobilität zu und an ihren Standorten.	Die FAU verteilt sich großräumig über die Städte Erlangen, Nürnberg und Fürth und wird mit ca. 40.000 Studierenden und 6.500 Mitarbeitenden zum Ziel alltäglicher Mobilitätsströme mit örtlich unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Mit der Masterplanung für den Campus Erlangen Süd und der Zusammenführung verschiedener Standorte befindet sich die FAU gegenwärtig in einem Jahrzehnt des Wandels. Diese räumliche Transformation will die FAU nutzen, um den Weg einer klimafreundlichen und multimodalen Mobilität zu beschreiten. Zu diesem Zweck hat sie ein holistisches Mobilitätskonzept unter umfassender Berücksichtigung wichtiger Stakeholder und Partner erarbeitet, das 38 Maßnahmen in sieben Handlungsfeldern umfasst. Darunter finden sich u.a. eine Stärkung des gesamten Umweltverbunds, insbesondere des Radverkehrs, eine gute Vernetzung von ÖPNV, Fahrrad und alternativen Verkehrsangeboten, kontinuierliche Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die regelmäßige Erhebung des Mobilitätsverhalten an der FAU inklusive einer Treibhausgasbilanz.

Abb. 4: Nachhaltigkeitsziele der FAU

4. Umsetzung

Die FAU hat bereits mit der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Aufbauend auf Konzepten und Maßnahmen, die in der Vergangenheit entwickelt, vorbereitet und implementiert wurden, hat sie in einigen Handlungsfeldern bereits maßgebliche Fortschritte erzielt, beispielsweise durch umfassende Klimaschutz- und Mobilitätskonzepte. Dementsprechend kann sie in der Bearbeitung der entsprechenden wesentlichen Themen auf Maßnahmenkataloge, Indikatoren zur Fortschrittsmessung und (quantifizierte) operative Ziele zurückgreifen.

In anderen Handlungsfeldern steht sie mit der Entwicklung von Maßnahmen zur Strategieumsetzung und Indikatoren noch am Anfang. Um diese Lücke zu schließen, wurden in der Nachhaltigkeitskommission Arbeitsgruppen zu den sechs Handlungsfeldern gebildet. Sie arbeiten an der Bestimmung von Maßnahmen und, dort wo möglich und sinnvoll, Definition von Indikatoren, mit deren Hilfe die Effektivität und Effizienz von Maßnahmen sowie der Grad der Zielerreichung nachgehalten werden können.

Die FAU will zu diesem Zweck ein Nachhaltigkeits-Dashboard entwickeln und implementieren, das einen systematischen Überblick über Ziele, Maßnahmen und Fortschritte in den einzelnen Handlungsfeldern ermöglicht und auf dieser Basis eine gezielte Steuerung zulässt.



Impressum

Herausgeber:

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Freyeslebenstraße 1
91058 Erlangen

Redaktionelle Leitung:

Prof. Dr. Matthias Fifka,
Sonderbeauftragter
für Nachhaltigkeit
der FAU

Designkonzept: FAU Brand Office

Gestaltung: zur.gestaltung

Stand: Dezember 2025

